

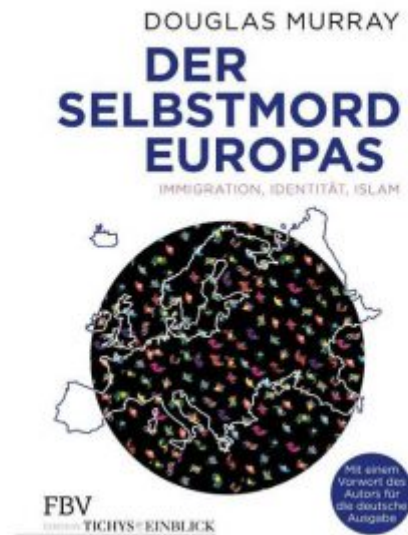
Die Ukraine muss realistisch in Bezug auf die Ziele sein, sagte der tschechische Präsident Petr Pavel in einem [Interview](#) mit der New York Times. Kiew müsse akzeptieren, dass ein Gebiet unter russischer Kontrolle bleiben könne, zumindest „vorübergehend“. Jetzt sei es Zeit für die Ukrainer und ihre Anhänger, sich der Realität zu stellen.

Angesichts der Tatsache, dass in Europa keine Einigkeit über die Fortsetzung des Krieges bestehe und nach 31 Monaten des Konflikts eine „Ermüdung“. Es gebe keine Aussichten, die von Russland besetzten Gebiete zurück zu erhalten. Die „temporäre Sache“ könne allerdings Jahre dauern, sagt Pavel.

Petr Pavel ist ein ehemaliger hochrangiger NATO-General. Er galt als einer der härtesten Unterstützer der Ukraine im Krieg mit Russland.

Die New York Times weist auf den Rückhalt des tschechischen Präsidenten durch den Ministerpräsidenten und der Bevölkerung hin. Die Ansichten von Petr Pavel, der letztes Jahr mit großem Abstand gewählt wurde, stimmten im Allgemeinen mit denen der Mitte-Rechts-Regierung des Landes unter Premierminister Petr Fiala überein. Pavel habe als ehemaliger Chef des tschechischen Militärs und ehemaliger Vorsitzender des NATO-Militärausschusses großen Einfluss auf Sicherheitsfragen.

Fast zwei Drittel der Tschechen würden laut einer Meinungsumfrage, die in diesem Sommer durchgeführt wurde, ein schnelles Ende des Krieges in der Ukraine unterstützen, selbst auf Kosten eines der verbleibenden Gebiete unter russischer Kontrolle.



In dieser Woche will der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj anlässlich der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York einen „Siegesplan“ vorlegen und mehr militärische und politische Unterstützung einfordern. Details wurden vorab nicht veröffentlicht.

Der New York Times zufolge haben europäische Beamte zunehmend privat über die geringen Chancen der Ukraine gesprochen, viel verlorenes Land zurück zu erhalten. „In der Öffentlichkeit rezitieren sie vor allem das Mantra, dass die Form einer zukünftigen Einigung mit Russland Kiew entscheiden soll, nicht die Europäische Union oder die NATO.“

Leseempfehlungen. Zuletzt eingegeben:



Werbung

